

COMING SOON
(arrière-garde)

16 April – 26 April

Temporary Gallery Cologne, Mauritiuswall 35, Köln
<http://temporary-gallery-cologne.de>

Künstler: Kuba Bąkowski, Olaf Brzeski, Paweł Eibel, Piotr Grabowski, Norman Leto, Jacek Malinowski, Tomasz Mróz, Ewa Naporowska, Wojtek Pustola, Konrad Smoleński, Radek Szlaga, Monika Zawadzki

Kurator: Stach Szablowski

Kuratorische Mitarbeit: Zuzanna M. Koszuta

Eröffnung am Montag, 16. April 2012, 17 Uhr

Eine Initiative des Adam Mickiewicz Instituts im Rahmen des Projekts KLOPSZTANGA Polen grenzenlos NRW 2012/2013

Das Projekt „Coming soon (arrière-garde)“ wird durch die Stiftung Kunst und Gegenwart, Warschau (Fundacja Sztuka i Współczesność) realisiert

www.culture.pl

www.klopsztanga.de

www.sztukaiwspolczesnosc.art.pl

Die Ausstellung „Coming soon (arrière-garde)“ ist kein Spiegel der Kunstszene Polens. Das Thema von „Coming soon“ sind die individuellen Praktiken und Werke der eingeladenen Künstler. Es ist eine Erzählung über die zerbrechliche Gegenwart, die unsichere Zukunft und die Empfindung einer nahenden Veränderung, die mit größter Wahrscheinlichkeit nichts beim Alten lassen wird nicht die Kunst und nicht die Wirklichkeit.

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus hat sich die zeitgenössische polnische Kunst in der Avantgarde der gesellschaftlichen Umwandlung wieder gefunden. Die Künstler kämpften an erster Front in den Kulturkriegen, die Teil der alles umfassenden Modernisierung waren. Die Ambition der Polen aber war es, ihre Wirklichkeit an die Realien des Alten Europa anzupassen: Wohlstand und Bürgerpflicht. Ein beunruhigender Gedanken lässt sich inzwischen nicht verschrecken: hat sich Polen der Aufgabe der Anpassung an das Alte Europa zu spät angenommen? Der Westen schweigt über seine Zukunft. Es kommt der Verdacht auf, dass wir Rollen zu einer Aufführung proben, die gerade vom Spielplan abgesetzt wird.

Zum ersten Mal in der Geschichte des modernen Europas wird die Veränderung nicht das Ergebnis eines politischen oder gesellschaftlichen Großprojektes, einer nächsten Utopie sein. Diesmal ist die Zukunft nicht bedacht worden. In solch einer Situation verliert die Avantgarde ihre Bedeutung. Stellen Sie sich einmal die Künstler aus allererster Front vor, die sich nach hinten begeben, eine arrière-garde formen, die Nachhut des späten Post-Modernismus, die in das Unbekannte treibt.

Was macht diese arrière-garde? Die Künstler, die an der Ausstellung „Coming soon“ teilnehmen, gehören der Generation an, die nicht den Kommunismus bekämpft hat und die nicht an der heroischen Phase der polnischen Umwandlung teilgenommen hat. In Erwartung neuer Paradigma definiert diese Generation sie jeder auf seine eigene Weise. Dies spiegelt sich auch in der Form der Ausstellung wider, die sehr verschiedene künstlerische Praktiken zusammenstellt und die sich in

keinen der politischen oder ästhetischen Rahmen einzwängen lässt.

Die animistischen Skulpturen von Olaf Brzeski stoßen hier auf die müllartige, fast realistische Malerei von Radek Szlaga. Das Puppentheater mit seinem hysterischen Ausdruck von Tomasz Mróz trifft auf virtuelle Räume, in denen Norman Leto sich mit wissenschaftlicher Grausamkeit mit humanistischen Täuschungen auseinandersetzt. Die post-industrielle ironische Romantik der Fotografien und Installation von Kuba Bąkowski kontrastiert mit dem apokalyptischen Geräusch-Minimalismus der Arbeiten von Konrad Smoleński.

Die Verbindungen zwischen den Arbeiten sind nicht klar ersichtlich, aber nur insofern, als auch die Wirklichkeit nicht klar ersichtlich ist, in der wir uns wieder gefunden haben. Es ist eine Ausstellung voller Unruhe, die uns befällt, wenn wir in die Zukunft blicken, eine Ausstellung voller grotesker Bilder, angekratzter Materie, die ihre Form verliert, falscher Vorhersagen und ferner Landschaften, die sich als Täuschung herausstellen. In den hinteren Reihen der arrièr-garde herrscht eine größere Freiheit als in den disziplinierten Reihen der Avantgarde; die Ordnung der Dinge erliegt dem Risiko.

Radek Szlaga stellt verbrannte Autos auf, die uns nirgends mehr hinfahren können und Konrad Smoleński Mikrofone, die sprechen statt zu zuhören. Wojtek Pustoła, als ein romantischer Wanderer verkleidet, erreicht das Ende des Weges und übergibt sich angesichts der Schönheit der vollendeten Landschaft. Piotr Grabowski fragt nach der Zukunft des delphischen Orakels und erhält ausschließlich falsche Antworten. In einer dunklen Ecke der Ausstellung schlüpft ein Monster, ein Vampir mit Träumen von der Macht, von Jacek Malinowski aus dem popkulturellen Schlaf erweckt. Gleichzeitig baut an einem anderen Ort Tomasz Mróz eine Arche, ein Rettungsboot für die Zeit des erahnten Kataklysmus. Am Horizont flimmert der Tropenwald auf den Fotografien von Paweł Eibel, das Paradies aus den „Zeiten der Apokalypse“, kurz vor der Napalm-Vernichtung. Bei Norman Leto erscheint die schwarze Sonne, in der Arbeit von Kuba Bąkowski Polaris - zwei Navigationssterne, Orientierungspunkte auf der Reise in das Unbekannte. Beide stellen sich als trügerisch heraus, da, wie es der unglaubliche Hulk aus einer anderen Arbeit von Bąkowski zu sagen pflegt: „Die Frage ist nicht wo sind wir, sondern WANN sind wir.“ (The question is more about not where we are as when we are).

Stach Szablowski

DAS FLOSS

Eine subjektive Präsentation der polnischen Self-Publishing - Bewegung, Zines und freier Musikproduktion im Rahmen der Ausstellung Coming Soon (arrièr-garde)

Self-Publishing Zines: "Western" Kuba Dąbrowski; "Przedwiośnie" Karolina Zajązkowska; „Normalizm" Jan Rogalo; "Sąsiedzi" Paweł Eibel, Michał Kozłowski; "Łukasz Wierzbowski" Łukasz Wierzbowski; "Bilogia/Chemia/Fizyka" Waldemar Pranckiewicz, Krzysztof Solarewicz, Łukasz Rusznica; "Smog" i "Near, infra" Łukasz Rusznica; "U" Agnieszka Rayss, Jan Brykczyński, Rafał Milach, Andrej Liankevich, Ivan Kurinnoy, Justyna Mielnikiewicz, Janis Pipars, Filip Singer, Andrej Balco; "(IS)not" Agnieszka Rayss, Jan Brykczyński, Michał Łuczak, Adam Pańczuk, Rafał Milach - Sputnik Photos; "Drewniane Gody" Filip Zawada; "Czułość" Czułość; "Yulka Wilam" Yulka Wilam; Karol Radziszewski

Musikverlag: Bad Indian Recordings, Crunchy Human Children, Mikmusik, Pink punk, Sangoplasmo Records,

Design: Ewa Naporowska

Kurator: Zuzanna M. Koszuta & Czułość Gallery

Das seit Generationen bekannte und bewohnte Land wurde in letzter Zeit vollkommen unerträglich. Die (im Geiste) jungen Künstler, die keine Lust mehr haben zu Kollaborateuren der pyramidalen

Mainstream-Institutionen zu werden, ziehen es vor, auf eigene Faust zu agieren. Sie sind einfach nicht mehr bereit untätig auf Veränderungen zu warten.

Mit Hilfe von alten, auf dem Müllhaufen der Pop-Kultur gefundenen Brettern, zimmerten sie ein Floß und schwimmen darauf jugendlich und kompromisslos gegen den Strom. Die Veröffentlichungen, die Kunst-Gruppen, die Rock-Gruppen, die Galerien, die Clubs und andere mentale Räume sind die Anker des Floßes und man wirft den Anker mal hier mal da. Es gibt Konzerte und Ausstellungen, es entstehen Alben, Bücher, Blogs und Zines.

Schwer zu sagen ob wir auf eine grüne Insel fahren oder einfach nur davon laufen. Auf jeden Fall sind wir unterwegs. Es gibt zwar keinen Kapitän, doch alle rudern wechselweise. Der Do-It-Yourself Grundsatz erlaubt uns – trotz der Geldmisere – doch unsere Abhängigkeit zu bewahren.

Im Gegenteil: je weniger Du hast, um so kreativer musst Du werden. Der Mangel ist die Mutter der Erfindung.

Ein Teil des Ausstellungsraumes von Coming Soon haben wir für die Präsentation von Self-Publishing – Veröffentlichungen vorgesehen. Die vertreten sowohl visuelle, wie auch musikalische Werke. Auf dem Floß findet man Bücher, die von der Galerie Czułość (Empfindsamkeit) und von papiery.org zusammen gebracht wurden, auch unter Begleitung von verschiedener Gadgets, Alben polnischer alternativer Musikverlage (solche wie Indian Recordings, Crunchy Human Children, Mikmusik, Pink punk oder Sangoplasmo Records).

Zuzanna M. Koszuta